

## Vom Engagement in der Schülermitverantwortung zur kommunalen Jugendbeteiligung

Luis Welker

Eine Demokratie lebt davon, dass sich ihre Bürger/innen an Entscheidungsprozessen beteiligen. Und das nicht nur bei den Wahlen der politischen Repräsentant/innen. Teilhabe ist ein wichtiges Element der Demokratie, sie zeichnet sich dadurch aus, dass an Mitglieder von Organisationen oder an Einwohner/innen unter bestimmten Bedingungen (Entscheidungs-)Macht abgegeben werden kann.

### SMV ist Teilhabe

Im Kontext Schule wird die Teilhabe der Schüler/innen durch die Schülermitverantwortung (SMV) oder Schülermitverwaltung sichergestellt. Den Schüler/innen soll die Möglichkeit gegeben werden, sich im Schulalltag, bei schulinternen oder auch schulübergreifenden Veranstaltungen einzubringen oder Veranstaltungen auch selbst zu planen. Den Schüler/innen wird die Möglichkeit gegeben, im Rahmen der allgemeinen Richtlinien der Schule und der Zuständigkeitsbereiche der SMV selbst Verantwortung zu übernehmen. Dabei sollten sich die Schulleitung und (Vertrauens-)Lehrer möglichst mit eigenen Vorstellungen und Einflussnahmen zurückhalten. In der Praxis entscheidet sich dann, ob die SMV bestimmte Entscheidungen uneingeschränkt selbst treffen kann oder ob die Abgabe von Verantwortung an die SMV sich darauf beschränkt, bereits beschlossene Entscheidungen umzusetzen oder lediglich Detailfragen zu klären.

### Konkrete Beispiele

Es gibt verschiedene Ideen, wie die Teilhabe der Schülermitverantwortung gestärkt werden könnte. Die SMV könnte beispielsweise die Möglichkeit erhalten, an einigen Tagen des Schuljahres Veranstaltungen nach eigenen Vorstellungen zu entwerfen und durchzuführen. Die Stellung der SMV als ernstzunehmendes Gremium würde auf diese Weise gestärkt. Es wäre sicherlich auch wünschenswert, dass die SMV Stimmrecht bei Entscheidungen der Schule erhält, die nicht konkret die Lehre an sich betreffen. Die SMV könnte beispielsweise in den Gremien der Schule effektiv mitwirken. Bei Abstimmungen hätten die SMV und deren gewählte Vertreter/innen Stimmrecht. Wie bereits erwähnt, können an die SMV auch Entscheidungsrechte abgegeben werden, die das SMV-Gremium ausübt. Als Beispiel wäre die Gestaltung des Schulhofs zu nennen. Bei solchen Planungen könnte die SMV – sofern keine Vorschriften verletzt werden – als letzte Instanz die Entscheidungen treffen.

### Effekte funktionierender SMV-Arbeit

Durch die Arbeit in der Schülermitverwaltung und die Verwirklichung von Ideen in der Schule können Schüler/innen Selbstwirksamkeit erfahren. Selbstwirksamkeit beschreibt das Gefühl, selbst etwas bewirken und verändern zu können. Durch solche Erfahrungen kann sich bei jungen Menschen eine demokratische Haltung entwickeln, die sie zu engagierten Mitgliedern der Demokratie machen kann. Sie lernen, dass sie nicht nur Entscheidungen akzeptieren müssen, sondern auch an der Meinungsbildung im Vorfeld mitwirken können. Weiter

erfahren sie, dass auch Mitglieder einer Demokratie, die noch kein Stimmrecht bei Wahlen haben, von den Teilhabemöglichkeiten einer Demokratie profitieren können. Daraus kann auch die Motivation für andere Beteiligungsmöglichkeiten in politischen Kontexten resultieren.

## Kommunale Jugendbeteiligung

Jugendliche haben in ihren Kommunen häufig die Möglichkeit, sich über Jugendräte, -foren, -konferenzen, über Bürgerbeteiligungsveranstaltungen und Workshops zu beteiligen. Sie können sich in die Weiterentwicklung des Stadtgeschehens einmischen und an Veränderungen mitarbeiten.



Abbildung 1: © Marcel Vogt

Schüler/innen, die bereits in der Schule über die SMV positive Erfahrungen mit Partizipation gemacht haben, werden vermutlich eher auch Interesse für solche Beteiligungsmöglichkeiten zeigen. Voraussetzung ist allerdings, dass die Schüler/innen über diese Möglichkeiten in Kenntnis gesetzt werden. Über persönliche Kontakte, die Schule, Jugendhäuser und Jugendzentren können junge Menschen auf Beteiligungsmöglichkeiten aufmerksam gemacht werden. Je konkreter diese Hinweise sind, desto besser. Auf diese Weise kann es im Idealfall zu einem Übergang von schulinternen Engagements zu kommunaler Jugendbeteiligung kommen. Dazu sollte der Einstieg in Beteiligungsprojekte niederschwellig und anfangs auch unverbindlich gestaltet sein.

## Verzahnung von Schule und kommunaler Jugendbeteiligung

Die Schule kann darauf hinwirken, die Schülermitverantwortung und auch Schulprojekte außerhalb der SMV mit kommunalen Jugendbeteiligungsprojekten zu verknüpfen. So könnte die SMV einen Jugenddialog oder kleinere politische Veranstaltungen – wie beispielsweise Podiumsdiskussionen – organisieren und durchführen. Die Klassenlehrer und die Lehrer entsprechender Fächer sind aufgefordert, Beteiligungsangebote an der Schule

zu initiieren und auch der Kommune entsprechende Kooperationsangebote zu unterbreiten. So kann die Kommune Kinder und Jugendlichen erreichen und sie für Beteiligungsprojekte gewinnen. Das gilt insbesondere auch für jene, die bisher wenig bis keine Erfahrungen mit Jugendbeteiligung in und außerhalb der Schule gemacht haben. Interessierten und engagierten Jugendlichen erleichtern oder ermöglichen solche Beteiligungsangebote den Einstieg in die kommunale Jugendbeteiligung.

## Beteiligung muss überdauernd sein

Für die kommunale Jugendbeteiligung und die Schülermitverantwortung gilt der Grundsatz, die jungen Menschen mit ihren Anliegen und Wünschen wirklich ernst zu nehmen und sie dauerhaft in Entscheidungsprozesse einzubinden. Zudem sollten Jugendliche nicht nur bei Fragen mitwirken können, die sie besonders betreffen. Um die Motivation für die politische Partizipation bei Jugendlichen zu erhöhen und/oder aufrechtzuerhalten, sollten Gremien wie SMV oder Jugendgemeinderat auf Dauer eingerichtet werden. Gleiches gilt für die Entscheidungen, die von Jugendräten oder SMVen mitgetragen werden. Es sollte die Möglichkeit bestehen, dass sie zumindest gemeinsam revidiert werden können.

## Persönliche Erfahrung

Ich war in der SMV unseres Gymnasiums aktiv, derzeit engagiere ich mich in der Fachschaft meines Studiengangs Erziehungswissenschaft. Während meines Engagements in der SMV konnte ich häufig erfahren, dass auch Schüler und ihre Ansichten ernst genommen werden. Gefehlt hat mir aber stellenweise das Vertrauen der Schulleitung in die SMV, vermisst habe ich auch die Bereitschaft, die Entscheidungsverantwortung an die Schüler/innen abzugeben. Dadurch wurde es uns bei einigen Projekten schwer gemacht. Die Schulleitung hätte die SMV durchaus ernster nehmen können. Dennoch konnte ich einiges an Selbstwirksamkeit erfahren. Die gemeinsame Arbeit in der Gruppe hat mich motiviert, auch während meines Studiums freiwillig in der Fachschaft aktiv zu werden. In der Kommunikation mit der Hochschulleitung erfahre ich ein großes Vertrauen in unsere Arbeit in der Fachschaft.

## Hinweis

---

Dieser Beitrag ist zuerst erschienen in: Stiftung Mitarbeit (Hrsg.): Jugendbeteiligung vor Ort • Selbstwirksamkeit und Empowerment junger Menschen, Beiträge zur Demokratieentwicklung von unten Nr. 31, Bonn 2021, S. 105-108.

## Autor

---

**Luis Welker**, Bachelorstudent der Psychologie an der Alpen-Adria-Universität in Klagenfurt.

## Redaktion

---

Stiftung Mitarbeit

Redaktion eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft

Eva-Maria Antz, Ulrich Rüttgers

---

Ellerstr. 67

53119 Bonn

E-Mail: [newsletter@wegweiser-buergergesellschaft.de](mailto:newsletter@wegweiser-buergergesellschaft.de)